

ZUM VIERTEN MAL: ZOOM AWARD

NACHT DER NÄCHTE

Mit Hilfe einer jungen Event-Agentur will das Basler Internetportal Partyzoom seine Zoom-Award-Gala im Herzen Zürichs fest verankern.

Von Peter Figlestahler

Aller Anfang ist schwer. Das musste auch der junge Geschäftsführer des Basler Internetportals Partyzoom merken. Als Andreas Bloser am 10. Januar 2002 als Nebenprodukt auf seiner Website den Swiss Dance Music Award lancierte, wurde er von Partygängern und Veranstaltern belächelt. Seine Idee, die besten Leistungen der Schweizer Dance-Szene online zu ermitteln, stiess auf Ablehnung. Zu vielen Mauscheleien würde hier Vorschub geleistet, wenn Fans für einen bestimmten DJ oder Klub en bloc abstimmten. Auch dass die Preise virtuell statt persönlich an die Gewinner übergeben werden sollen, stiess auf Unverständnis. Die bissigen Bemerkungen verstummten erst, als Bloser Fehler gestand und diese korrigierte.

VOM INTERNET AUF DIE BÜHNE

Der zweite Swiss Dance Music Award fand nicht mehr im Internet, sondern in der Grossraumdisco XXL am Rande von Zürich statt. Im vergangenen Jahr überzeugte Bloser auch die letzten Skeptiker, dass er mit dem Zoom Award, wie der Dance Award unterdessen heisst, auf dem richtigen Weg ist: Die Galanight im schicken Ambiente des Groovin House Café in Dietlikon übertraf alle Erwartungen. Das Publikum strömte in Scharen herbei. Selbst der sich lange zurückhaltend gebende Schweizer Technopapst Arnold Meyer fand für den Anlass Lob: «Mich erinnerte die Nacht ein wenig an Hollywood.» Um den Hauch von Glamour in die Stadt Zürich zu bringen, ist für den diesjährigen Anlass das Rohstofflager vorgesehen. Bloser übergab die Organisation einer jungen Event-Agentur. Somit ist es dem Basler wieder möglich, sich auf die Kernkompetenzen im Internet zu konzentrieren.

Der vierte Zoom Award bringt Änderungen mit sich: Die Zahl der Kategorien (Best DJ-House national, Best Event international u. a.) wurde von 26 auf 22 reduziert, ferner werden die Showblöcke vermehrt von Profis wie den Swiss Jungle Drummers oder der Alphornvirtuosin Eliana Burki bestritten statt von Amateuren. Und das lange umstrittene Onlinevoting, an dem heuer über 28 000 Internetbesucher teilnahmen (2002 waren es 4000), wurde so revidiert, dass nebst dem Publikum eine Fachjury gleichermassen über die Nominierungen entscheidet und die Namen der Preisträger bis zuletzt geheim gehalten werden. Schliesslich soll alles rechtens zugehen, wenn es wieder heisst: «And the winner is . . .»

Zürich, Rohstofflager Fr 18.3., 20 Uhr, Gala und Show, danach Party Sitzplatz 30 Fr., Stehplatz 20 Fr.

Am Zoom Award werden die besten und beliebtesten Akteure und Organisationen der Danceszene prämiert.